



An die  
Präsidentin des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

GZ. BMVIT-10.000/0035-I/PR3/2015  
DVR:0000175

Wien, am 07. September 2015

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Haubner, Kolleginnen und Kollegen haben am 7. Juli 2015 unter der **Nr. 5811/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend den Neubau der Hochleistungs-Bahnstrecke im Abschnitt Neumarkt – Köstendorf - Salzburg gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Wie ist der aktuelle Planungsstand des Bahnprojektes?*

Derzeit werden zusätzliche Bodenerkundungen für die in der Trassenentscheidung ausgewählte Linienführung durchgeführt. Auf Basis der Mitte 2016 vorliegenden Ergebnisse werden die Planungen für die Grundsatzgenehmigung nach dem UVP-Gesetz fortgeführt.

Zu den Fragen 2 und 3:

- *Was sind aus Sicht des BMVIT die derzeit größten Hürden, die einer Realisierung der Hochleistungsbahntrasse zwischen Köstendorf und Salzburg entgegenstehen?*
- *Welche Maßnahmen werden gesetzt um diese zu überwinden?*

Das Projekt wird seitens der ÖBB-Infrastruktur AG sorgfältig und alle Grundlagen erfassend aufbereitet, sodass aktuell keine „größeren Hürden“ bekannt sind. Herausfordernd ist die Erlangung aller erforderlichen Genehmigungen vor allem der Grundsatzgenehmigung im Zuge des UVP-Verfahrens.

Für eine Realisierung ist die Sicherstellung der Finanzierung für die weiteren Planungsschritte sowie der Baumaßnahmen über den Rahmenplan in Abstimmung mit dem Bundesminister für Finanzen erforderlich.

Zu Frage 4:

- *Können, wie im ÖBB Rahmenplan 2015-2020 angeführt, sämtliche Projektplanungen bis zum Jahr 2016 abgeschlossen werden?*

Im Rahmenplan 2014 – 2019 sind die Planungen bis zur UVP-Grundsatzgenehmigung und Trassensicherung enthalten. Diese werden bis Anfang 2018 abgeschlossen.

Zu Frage 5:

*Wenn nein, warum nicht?*

Die festgelegte Trasse wurde auf Basis erwarteter geologischer Verhältnisse optimiert. Zur Vertiefung und Verifizierung der geologischen Grundlagen sind zusätzliche Aufschlussbohrungen und Untersuchungen erforderlich. Der hierfür erforderliche Zeitaufwand bedingt eine Anpassung des Planungsablaufes.

Zu Frage 6:

*Wie hoch sind die für das Projekt veranschlagten Gesamtkosten?*

Für die erforderlichen Planungen und den Bau sind auf Basis des heutigen Wissensstandes rd. 2,5 Mrd. EUR veranschlagt (grobe Kostenannahme). Verlässliche Kostenschätzungen sind jedoch erst

nach Abschluss der Behördenverfahren und nach Vorliegen eines konkreten Bauzeitplanes möglich.

Zu Frage 7:

- *Wie hoch sind die Kosten für das Budget der Folgejahre aufgrund der mehrfach verzögerten Planungsarbeiten?*

Die Planungskosten für die Trassenfindung und UVP-Grundsatzgenehmigung sind mit rund 20 Mio. EUR veranschlagt, wovon bisher rund 55% abgerechnet sind. Abgesehen von valorisierungsbedingte Kosteneffekten ergeben sich durch den längeren Planungszeitraum grundsätzlich keine Kostenerhöhungen.

Zu Frage 8:

- *Auf wen verteilen sich diese Kosten, und in welcher Weise?*

Die Kosten werden über den Rahmenplan durch die ÖBB-Infrastruktur AG getragen.

Zu den Fragen 9, 10 und 11:

- *Können für dieses Bahnprojekt Gelder aus dem EU-Investitionsfonds (EFSD) lukriert werden bzw. wurden EU-Fördergelder beantragt?*
- *Falls ja, in welcher Höhe?*
- *Wenn keine Fördergelder beantragt wurden, warum?*

Im Zusammenhang mit dem Abschnitt Salzburg – Steindorf/Straßwalchen wurden bereits in den Jahren 2013 und 2014 EU-Zuschüsse zu UVP-Planungen beantragt. Der Antrag 2014 wurde von der Europäischen Kommission für einen TEN-Zuschuss ausgewählt und im Dezember 2014 wurde von der Europäischen Kommission ein EU-Zuschuss in Höhe von rund 2,2 Mio. EUR zugesprochen.

Zu Frage 12:

- *Welche Maßnahmen werden kurz-, mittel- und langfristig gesetzt um einen möglichst zeitnahen Baustart des Projekts zu ermöglichen?*

Kurzfristig werden eine Bohrkampagne zur Bodenerkundung sowie die Planungen zur UVP-Grundsatzgenehmigung durchgeführt. Bei entsprechender finanzieller Bedeckung im Rahmenplan wird mittelfristig das eisenbahnrechtliche Baugenehmigungsverfahren durchgeführt. Langfristig wird die Finanzierung des Bauprojektes angestrebt.

Zu den Fragen 13 und 14:

- *Wann ist konkret mit einem Baustart zu rechnen?*
- *Wann ist der voraussichtliche Zeitpunkt der Inbetriebnahme der neuen Bahnstrecke?*

Voraussetzung für den Baustart und in weiterer Folge die Inbetriebnahme des Projektes ist ein positiver Abschluss der Genehmigungsverfahren sowie die Sicherstellung der Finanzierung. Die Finanzierung über den Rahmenplan erfolgt nach Maßgabe der finanziellen Mittel des Bundes in Abstimmung mit dem Bundesminister für Finanzen.

Genauere Aussagen zum Zeitpunkt des Baustartes sowie für die Inbetriebnahme der Strecke lassen sich demnach erst nach Abschluss der Verfahren und nach Aufnahme des Projektes in den Rahmenplan tätigen.

Zu Frage 15:

- *Mit welchen Geschwindigkeiten darf auf dem derzeit bestehenden Streckenabschnitt Straßwalchen - Salzburg gefahren werden?*

Im Streckenabschnitt Straßwalchen - Salzburg werden im Fahrplan 2015/2016 Höchstgeschwindigkeiten zwischen 100 und 130 km/h gefahren.

Zu Frage 16:

- *Befinden sich im letztgenannten Streckenabschnitt Langsam-Fahrstellen (Streckenabschnitte in denen langsamer gefahren wird als für die Baukonstruktion der Strecke vorgesehen ist)?*

Derzeit gibt es keine Langsamfahrstellen auf der Strecke Straßwalchen – Salzburg Hauptbahnhof.

Zu Frage 17:

- *Welche Maßnahmen sind angedacht, eine flächendeckende Verfügbarkeit von WLAN und Telefonnetzen in den geplanten Tunnelabschnitten sicherzustellen?*

Für die flächendeckende Verfügbarkeit von WLAN und Telefonnetzen sind sowohl streckenseitige (z.B. Mobilfunkbasisstationen, Tunnelfunkanlagen) als auch fahrzeugseitige (Mobilfunkverstärker) Maßnahmen erforderlich. Im Rahmen der Projektentwicklung werden die Anforderungen an Telekommunikationsanlagen frühzeitig eingebracht um auch Synergien mit den betrieblichen Systemen zu heben. Auch die durchgehende Verfügbarkeit der Dienste in den Tunnelabschnitten wird ebenfalls bereits bei der Planung berücksichtigt.

Zu Frage 18:

- *Welche Strategien sind angedacht den S-Bahn-Nahverkehr auf der später für den Fernverkehr nicht mehr benötigten Bestandsstrecke attraktiver zu machen, vor allem im Hinblick auf eine Schnellbahnanbindung im Halbstundentakt?*

Mit dem Wegfall des Fernverkehrs werden auf der Bestandsstrecke Kapazitäten frei, wodurch eine Verdichtung der S-Bahn-Verkehre zum Halbstundentakt möglich ist.

Zu den Fragen 19 bis 22:

- *Wie ist der aktuelle Planungsstand zum Ausbau der Bestandsstrecke?*
- *Warum verzögert sich das Ende des Planungsverfahrens auch weiterhin?*
- *Kann das aktuell avisierte Planungsende wirklich mit 2021 festgesetzt werden?*
- *Wenn nein, mit welchem neuen Datum rechnen Sie?*


Ein weiterer Ausbau der Bestandsstrecke ist nicht vorgesehen. Künftige Attraktivierungen von Verkehrsstationen werden in Abhängigkeit mit den anstehenden Reinvestitionen sowie in Hinblick auf die Anforderungen der geplanten Erweiterung des Nahverkehrsangebotes in Betracht gezogen.

Zu den Fragen 23 und 24:

- *Wie ist der Stand des aktuellen Ausbauplanes für ÖBB Infrastrukturmaßnahmen im Zeitraum 2015-2020?*
- *Wann ist mit einer Veröffentlichung eines aktuellen Ausbauplanes zu rechnen?*

Derzeit laufen die Verhandlungen zum Rahmenplan 2016-2021 der ÖBB-Infrastruktur AG. Die Beschlussfassung im Ministerrat mit anschließender Veröffentlichung wird für Ende 2015 angestrebt.

Alois Stöger

Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
 <small>Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie</small>	Datum	2015-09-07T16:03:41+02:00
	Seriennummer	1536119
Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT	
Signaturwert	rrJaO8wbcd57gL1J7bMCY6vV9gJrO2bQVwYv2o82skhTb5PKVmt0+Cbv+avJKWWC4W+gKKFWHfCnRv9AF0U6OVNeJEpqa5HmC1zwVWoTVuusq3yM4m1gxncmcy4P+i+Nk1HdfBWLbRCGrk7JzSi24/ywBvQJRr0trrciZkVyCr56neR2jYkYUMtgO4qJxtViWMm9Za36nJ8U7nvtovz+IOMukXGMm5S40jTtTyv2t0SMZx0yL5lldynQ8uDsMsxny0qCe7C7gMd64sbHH4Yy7EMqKVrwj97Bja2BULmQuZhEsAArBip007mk+oJazB5wo7sybblCTMCvqizSYCKoTw==	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: <a href="https://www.signaturpruefung.gv.at/">https://www.signaturpruefung.gv.at/</a>	